

# Neuausschreibung unseres Stadttheaters.

(Aus dem Stadtparlament.)

Es war ein ehrendes Zeugnis für unsere Stadtväter, daß sie sich am Gründonnerstag, der für solche Sitzungen nicht der geeignetste Tag ist, so zahlreich zusammenfanden, um endgültig über das Schicksal unseres Stadttheaters Entscheidung zu treffen. Man war zwar auf längere Debatten gefaßt, da namentlich die Sozialdemokraten verschiedene Änderungsanträge in porto hatten, aber im allgemeinen hielt man die Situation durch die erste Lesung für durchaus geklärt. Da brachte ein Antrag Herzau Heberaufschung.

Herr Stv. Herzau verlangte, daß man den neuen Vertrag zunächst mal dem bisherigen Pächter vorlegen und ihn frage, ob er zu den neuen Bedingungen unser Theate: wieder übernehmen wolle. Er fügte diesen Antrag auf die unteugetaren Verbedien, die sich Herr Geheimrat Richards um unser Sallisches Kunstleben, namentlich um das Musikleben erworben habe. Die Herren Stv. Herzfeld und Döhler befürworteten ihn. Aber dieser Vorschlag fand außer bei den drei Debatteuren nur noch die Unterstützung des Herrn Stv. Renner, alle anderen Redner: vom Magistrat der Herr Oberbürgermeister Dr. Rive und der Deputierte Herr Stadtrat Greßler, vom Stadtvorordnetenkollegium die Herren Vorges, Hennig, Hoffmann, Hüllemann und Biermann, bekämpften mit großer Entschiedenheit den Antrag. Unter dem Eindruck der fähigen Heberaufschung, die der Antrag Herzau bedeutete, klang der Widerpruch zunächst etwas rau, aber Herr Stv. Vorges namentlich ließ in seinen weiteren Ausführungen keinen Zweifel, daß man unter den Reklamanten für unser Stadttheater auch Herrn Richards bestimmt zu finden hofft, der dann durch seiner guten Leistungen unbedingt in die engere Wahl kommen müsse. Es war ein reichliches, und wir sagen: wohlverdientes Maß von Anerkennung, das diese Worte enthielten. Auch Herr Oberbürgermeister Dr. Rive brachte deutlich zum Ausdruck, daß die Ausschreibung in seinem Falle eine Abweisung des Herrn Richards sein soll; im Gegenteil: man rechnet auch auf seine Bewerbung.

Andere Redner nahmen nicht ganz eine immerhin doch recht freundliche Stellung wie Herr Stv. Vorges ein. Namentlich Herr Stv. Biermann brachte ein Moment in die Debatte, das neu war und sichtlich Eindruck machte. Er erklärte: „Keiner von den Unversitätsdozenten ist regelmäßiger Theaterbesucher. Eine Erscheinung, die man nur in Halle hat. In anderen Unversitätsstädten sind sie alle Abonnenten. Woher kommt das? Die Unversitätsfreie, die gebildeten Schichten, haben zum gegenwärtigen Pächter das Vertrauen verloren.“

Das war ein Wort, das lange nachklang; denn gerade die besseren Plätze in unserem Theater sind leer, gerade das Abonnement ist fast jurüdrückgegangen, und gerade die besseren Plätze will man wieder füllen.

Somit trachten die Verhandlungen noch einige Änderungen der Vorlage zugunsten des Personals. Die Musiker können ihre Freude haben: statt nur 10 Mt. wird ihnen die Gage künftig durchweg um 15 Mark pro Monat erhöht. Und vollends haben die Ballettdamen Grund, vergnügt zu sein. Ihnen legte der Herr Herzau auf Anregung des Herrn Stv. Herzau ein besonderes Ei: sie erhalten nach dem neuen Vertrag statt bisher 100 Mt. pro Monat 120 Mark Mindestgage. Herr Stv. Herzfeld hatte ihnen für die Sommermonate, wo sie nicht beschäftigt sind, eine Gage von monatlich 50 Mt. zuzuwenden wollen, aber Herr Stv. Vorges hielt diesen Weg nicht für angebracht; Schönheit

und Grazie sind die Mittel, mit denen die Ballettdamen wirken; aber Schönheit und Grazie schwinden mit der Jugend. Da soll man nicht verfallen, die Damen länger an das Theater zu fesseln, als sie für ihre geschmeidige Kunst tauglich sind. Die Erziehung der Wintergaze war jedenfalls richtiger als die Einführung einer Sommergaze.

Aus den langen Verhandlungen tragen wir in Ergänzung unseres Berichtes in der Karfreitagsnummer noch einiges nach.

Es handelte sich um den Antrag Herzau, wonach bei Herrn Richards angefragt werden soll, ob er zu den neuen Bedingungen das Theater weiter pachten will. Herr Stv. Herzfeld hatte den Antrag unterstützt, die Herren Stv. Vorges, Oberbürgermeister Dr. Rive, Stadtrat Greßler und Stv. Hennig, ihn — im wesentlichen aus prinzipiellen Gründen — bekämpft. Die Debatte nahm dann folgenden Verlauf:

Herr Stv. Döhler: Den Worten des Herrn Stadtrat Greßler muß ich widersprechen. Herr Richards hat mir persönlich im Theater mitgeteilt, daß er das Theater wieder übernehmen würde, und da sage ich, wenn jemand schon 18 Jahre mit der Stadt in Beziehung steht, dann soll man sich noch sehr überlegen, ob man nicht weiter mit dem Bekleideten abschießt. Wir wissen nicht, wen wir bei der Ausschreibung kriegen.

Herr Stv. Herzau: Gewiß haben wir hier einige Herren unter uns, die viel von der Kunst verstehen, aber das ist doch nicht daselbe wie Verständnis für das Theater. Ich schäme das Verständnis meiner Gewährsmänner höher, als das der Herren Rive, Vorges und Hennig. Mancher glaubt Geschmack zu haben und hat doch keinen. Ich bin sehr zufrieden mit dem, was Richards geleistet hat. Sehr theaterverfändige Leute von auswärts haben mir diesen Eindruck bekräftigt. Wir haben unsere Kommission nach Berlin geschickt, um sich einmal den Paßfall anzusehen, und die Kommission erklärt: bei uns in Halle war er

mindestens ebenjogut.

Kunstverständige Leute in Leipzig haben mir oft gesagt, daß sich unser Theater sehen lassen kann in seinen Leistungen namentlich auch hinsichtlich seines Orchesters. Richards ist 17 Jahre hier und es ist ein Unterschied, ob ich jemand neu engagiere, der unsere Verhältnisse gar nicht kennt. Ob es angebracht ist, bei Richards mit jenen Bedingungen mal anzufragen, ist Gefühlsfrage. Ich erlaube darin keine Einbuße der Würde der Stadt, sondern lediglich eine Tat des Taktes, des Anstandes, der Dankbarkeit. Wichtig ist, daß wir bei unseren Wahlen manchnal vorbegegrißen haben, und das anverleitet der Magistrat eine glückliche Hand gehabt hat. Ob er aber auch in der Wahl des Theaterdirektors das nötige Geschick und Glück haben wird, das ist bei der Eigenartigkeit der Verhältnisse zweifelhaft. Meiner Ansicht nach leisten wir der Stadt einen Dienst, wenn wir für die schwere Hebergangszeit Richards festhalten. Herr Hennig will ich sagen, daß andere Theaterdirektoren auch nicht auf soziale Maßnahmen verfallen. Im Uebrigen würden Herr Hennig und seine Freunde auf diesem Gebiete wohl von niemand zufriedenzustellen sein.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rive: Der Vertrag läßt doch die Möglichkeit, mit Herrn Richards abzuschließen, es ist vielleicht sogar recht erwünscht, daß er das Theater weiter behält, aber das läßt doch der Vertrag durchaus zu. Ich bin es gewesen, der 1906, als die Lage zweifelhaft schien, für eine Verlängerung des Vertrages mit Richards eingetreten ist. 3 Jahre später war Stimmung für eigene Regie vorhanden. Ich warnte davor und empfahl Verlängerung des Vertrages mit Richards. Ein Jahr später setzte dann in ganz Deutschland der Rückgang der Theater-einnahmen ein, und wir sahen, wie gut es war, daß wir in

Richards uns einen leistungsfähigen Pächter erhalten hatten. Jetzt aber haben die Verhältnisse sich so gestaltet, daß wir ein ganz neues Fundament aufbauen, daß wir eine

durchgreifende Reform unseres Theaterwesens

vornehmen. Da heißt es Ausschau halten nach den besten Kräften in ganz Deutschland, und dann abschließen mit dem Besten. Herr Herzau bezweifelt, daß wir bei der Wahl Glück haben werden. Nun der Magistrat wählt ja nicht allein, sondern er wählt mit Ihnen m. H. zusammen. Herr Herzau sprach von einer Pflicht der Dankbarkeit; ich meine aber, das Motiv der Dankbarkeit, das kann wohl einmal eine Rolle spielen gegenüber einem alten verdienten Kommunalbeamten, aber bei Geschäftsverträgen hat es keine Stätte, da sollen uns lediglich reale und ideale Gesichtspunkte leiten.

Herr Stv. Hoffmann: Wenn sich einmal ein Kunstverfändiger von auswärts unser Theater ansieht, so hat er damit noch längst kein Urteil, das uns zur Nichtsahnung dienen müßte. Er kommt nur bei besonderen Anlässen, wo besondere Anstrengungen gemacht werden. Ein maßgebendes Urteil kann nur der haben, der oft in unser Theater kommt. Ich meine, wir verfallen uns weniger auf die Auswärtigen als auf uns selbst. Wenn wir jetzt mit unserem Vertrag an Herrn Richards herangehen, dann geht das Sandeln los und wir verlieren Zeit.

Herr Stadtrat Greßler: Vor einem Jahr noch hatte ich die Absicht, wieder für Weiterverpachtung an Herrn Richards einzutreten. Aber er hat doch in seinen Leistungen inzwischen wesentlich nachgelassen. Mozart, Weber und so manche andere, den man nicht missen mag, fehlen in seinem Spielplan. Wenn wir da nicht geneigt sind, den Vertrag erst Herrn Richards vorzulegen, sondern ihn auf eine Beteiligung an der Ausschreibung zu legen, so liegt das meiner Meinung durchaus in den Verhältnissen begründet.

Herr Stv. Hüllemann: Der ganze Streit ist überflüssig. Herr Richards hat wieder und wieder schriftlich niedergelegt, daß er das Theater nicht mehr haben will. Ja, er hat verlangt, daß man ihn vorzeitig aus seinem Vertrag entlasse. Da brauchen wir doch wirklich nicht darauf zu verfallen, ihm in erster Linie den neuen Vertrag zu unterbreiten.

Herr Stv. Vorges: Diesen schriftlichen Erklärungen des Herrn Richards lege ich kein Gewicht bei, zumal sie sich gründen auf den gegenwärtigen Zustand. Erst habe ich diese Versicherungen nie aufgefacht, ich bin der Ansicht, er nimmt das Theater gern wieder, wenn wir ihm bessere Bedingungen stellen. Der neue Vertragsentwurf hat den Sinn, daß wir mit unseren Theaterkräften vorwärts wollen, da können wir uns nicht von vorn herein binden. Es genügt, daß Herr Richards die Möglichkeit hat sich zu beteiligen. Er mag dann unter den Bewerbern vorankommen.

Herr Stv. Biermann: M. H., wir bringen außerordentliche Opfer, da dürfen wir den Kreis der Bewerber nicht einschränken, sondern müssen ihn weit fassen. Wenn wir mit Herrn Richards abschließen von vornherein entschlossen gewesen wären, hätten wir vielleicht viel billigere Bedingungen erhalten können. Ich bin übrigens der Ansicht, daß Rintopp und Tingeltangele nicht allein gewesen sind, die unsern Theaterbesuch in Halle beeinträchtigt haben. Von der ganzen Unversität geht nicht ein einziger regelmäßig ins Theater, während in anderen Städten die meisten Dozenten abonniert haben. Woran liegt denn das?

Den gebildeten

Schichten ist das Vertrauen zum jetzigen Pächter verlorengegangen.

Das wird sich ändern, gleich vom ersten Tage an ändern, wenn wir einen neuen Pächter bekommen.

Die Abstimmung ergibt nur 4 Stimmen für den Antrag Herzau, alle anderen waren dagegen.

Man beipricht nunmehr die Gage der Dreißigermittglieder. 145 Mt. sollen gegenüber bisher 135 Mt. Mindestgage sein.

Herr Stv. Emmert beantragt nicht 10, sondern 20 Mt. zu erhöhen.

# Wer Kinder hat

besichtige im eignen Interesse vor Einkauf der Frühjahrskleidung die unerreichte Auswahl unserer grossen Spezial-Abteilungen.

Die Neuheiten sowie die billigen Preise in unseren Ausstellungen zeigen unsere ausserordentliche Leistungsfähigkeit.

- Kinder-Kleider, -Mäntel, -Capes, -Blusen, -Turnkleider.
- Backfisch-Kleider, -Kostüme, -Paleots, -Sportjacksen, -Blusen, -Röcke.
- Sirümpfe, Handschuhe, Schürzen, Sweaters, Hüte, Kragen, Schärpen, Gürtel, Bänder.
- Erstlings-Ausstattungen.

# Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

# Tages-Programm.

- Nachdruck verboten.

- 11. April. Stadttheater: abends 7 Uhr „Barfalk“
- 12. April. Stadttheater: abends 7 Uhr „Barfalk“
- 13. April. Stadttheater: abends 7 Uhr „Barfalk“
- 14. April. Stadttheater: abends 7 Uhr „Barfalk“
- 15. April. Stadttheater: abends 7 Uhr „Barfalk“
- 16. April. Stadttheater: abends 7 Uhr „Barfalk“
- 17. April. Stadttheater: abends 7 Uhr „Barfalk“
- 18. April. Stadttheater: abends 7 Uhr „Barfalk“

Herr St. Herzog will um 5 Mk. auf 150 Mk. erhöhen. Man dürfte die Gage für die Orchestermitglieder nicht geringer bemessen als den Gehalt der Kollegiergeanten. Die Kollegiergeanten erhalten doch noch freie Uniform, aber die Orchestermitglieder, die auch auf Uniform, d. h. ihren ihmzeitigen Anzug anziehen müssen, erhalten nichts.

Der Antrag Emmer wird abgelehnt, dagegen der Antrag Herzog angenommen, der förmlichen Orchestermitglieder aller Klassen 5 Mk. über den Magistratsantrag hinaus, also 15 Mark zulegt.

Es wird weiter verhandelt über die Vorkostenstellungen.

Die Magistratsvorlage sieht 12 Vorkostenstellungen vor, die alle an Sonntagen stattfinden müssen.

Die Herren St. Emmer und Hennig wünschen die Zahl auf 16 zu erhöhen. Sie verlangen außerdem eine Verbesserung des Repertoires. Für das Volk sei das Beste gerade gut genug.

Herr St. Herzog erklärt, daß nach diesem Grundsatze bereits verfahren werde. Das Repertoire sei erfreulicherweise nach solchen Grundsatzen umgestaltet. Die Vermehrung der Vorkostenstellungen würde allerdings den Etat förmlich beeinflussen. Eine Vorkostenstellung bedeutet regelmäßig gegenüber einer regulären Vorkostenstellung einen Verlust von mindestens 600 Mark. Für das Schauspiel muß man 1400 Mark Einnahme pro Vorstellung rechnen, für die Operette gar 1800. Die Vorkostenstellungen bringen kaum die Hälfte der Schauspielvorstellungen.

Die Abminderung ergibt die Annahme des Magistratsantrags, also 12 Vorkostenstellungen.

Herr St. Hennig stellt den Antrag, der Richter soll berechtigt sein, gegen einen bestimmten Passagier an den Nachmittagen für Vereine und Gesellschaften Sondervorstellungen zu geben.

Der Antrag wird angenommen.

Herr St. Emmer will für die billigeren Plätze vom 2. Rang Hinterreihe an, das Garderobengel in Wegfall bringen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Herr St. Brecher wünscht, daß die Theaterdeputation ein Eingrupschreiben gegen die Repertoirevorläge erhalte.

Herr St. Herzog und Herr St. Keil widersprechen dem. Ein solches Mitbestimmungsrecht dem künstlerischen Repertoire habe sich anderwärts nicht bewährt, es seien große Konflikte daraus entstanden.

Auf das Eingrupschreiben im Sinne des Antrags Brecher wird verzichtet.

Die Anstellung eines städtischen Buchhalters

bestimmt Herr St. Herzfeld. Er sieht darin lediglich eine unnütze Vertierung des Betriebes, die wohl nur deshalb geschaffen werden soll, weil die Stadt die Hälfte der Weberschule, sobald sie 15000 Mark übersteigt, für sich in Anspruch nimmt. Man solle auf diese Einnahme für die Stadt verzichten.

Herr St. Herzog: Die Buchhalterstelle ist nicht bloß beschuldigt, sondern die Stadt hat Anteil an jenen Lieberhöfen haben soll, sondern sie resultiert aus dem Wahn, es endlich einmal einen genaueren Einblick in die Kassenverhältnisse zu gewinnen. Bei dem gegenwärtigen Zustand läßt sich rednerisch manches ganz anders darstellen als es ist. Setzt ich es mandatorisch um, so B. Belege über Geplätzte zu erhalten. Die Künftler werden ihre 1000 Mark in die Tasche und dampfen ab. Das wird künftig anders sein.

Herr St. Döfler fragt, wie man denn den Buchhalter im Sommer beschäftigen wolle.

Herr Oberbürgermeister Rive: Das macht gar keine Schwierigkeiten. Der Buchhalter, der ja ein städtischer Beamter ist, tritt in die eigentliche Kommunalverwaltung zurück und da haben wir stets einen erfreulichen Lebenslauf an Arbeit. Auf dieses nützliche Kontrollorgan wollen wir auf keinen Fall verzichten, damit die Kassenverhältnisse immer recht durchsichtig bleiben.

Die Buchhalterstelle wird angenommen.

Herr St. Herzfeld regt an, auch den Damen vom Ballet im Sommer Sultantensagen zu geben, wie dem Chor, der 60 Mk. monatlich erhält.

Herr St. Herzog hält das nicht für nötig. Der Chor hat doch ein anderes künstlerischer Faktor als das Ballet. Der Chor soll im Sommer Übungsstunden halten, damit er im Winter ein tüchtiger Kunstfaktor ist. Bei den Ballettessen kann sogar der Fall eintreten, daß es sich empfiehlt, sie nicht übermäßig lange dem Theater zu verpflichten. Sie sollen hübsch aussehen und gut tanzen. Da ist ein zu großes Alter nicht erwünscht.

Herr St. Herzog stellt den Antrag die Mindestgage für Ballettänzerinnen von 100 auf 120 Mark zu erhöhen. Dieser Antrag wird angenommen.

Die Magistratsvorlage, die einen Zuschuß von 60000 Mark verlangt, wurde genehmigt.

Die Theaterarbeiter sollen im Minimum 115 Mark künftig erhalten.

Herr St. Emmer beantragt, die Repräsentationsloge (bisherige Magistratsloge) zu streichen und sie dem Pächter weiter miguvermieten.

Herr St. Herzog beantragt, daß die Repräsentationsloge nur dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorbehalten sei, während zur Verfügun stehen solle, nicht aber den Magistratsmitgliedern.

Der Antrag Emmer erhält nur 4 Stimmen, der Antrag Herzog 33 Stimmen, er ist also angenommen.

Herr St. Seibitz beantragt, den Vertrag aufzunehmen.

Pächter erneuert für die Zeit seiner Nacht den zurzeit zwischen der Direktion des Stadttheaters und der Verwaltung des Zoologischen Gartens und Bades Mittelkind bestehenden Mißvertrage.

Auch dieser Antrag findet Genehmigung. Die ganze Vorlage wird darauf angenommen.

In der geschlossenen Sitzung wurde die Anstellung des Polizeikommissars Unger, des Oberingenieurs Einsmann, des Polizeiergeanten Daede und des Feuerwehrrang Richtermann genehmigt. Ferner wurden die Diätäre Aug. Glades, Paul Hartwig, Paul Johannes, Friedr. Esmann und Otto Seide als Bureauassistenten angestellt. In die Fremde direktionswidergerichtet wurden die Herren Friedrich, Möbius, Ruppel, Schwab, Wäcker, Walter, Lattmann, Dr. Löwenhart, Markolf, Müll, Reuter sen. und Wente.

Zu den Wahlen der Beifizer zum Versicherungsamt hat Donnerstag nachmittag beim Versicherungsamt eine Herprechung der Krantenkassenvorstände der Beifizeren Staatsgebunden, am sich möglichst auf eine gemeinshafliche Vorschlagsliste zu einigen. Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, eine Einigung herbeizuführen und sind folgende Kandidaten festgesetzt: Als Beifizer die Herren Adler, Schnabel, Eardt, Trage, Rodemus und Kalz; als Ersatzmänner die Herren Böschmann, Schürig, Kraßmann, Schindlauer, Kreisfmar, Zimmermann, Vens, Janisch, Kluth, Richter, Schumann und Schröder. Durch dieses Zusammengehen fällt die Wahl am 27. Mai weg.

**Goldenes Geschäftsjubiläum.** Die Maschinenfabrik Altm. Laas hier feiert heute das 50. Jubiläum des Bestehens. Aus diesem Anlaß brachte eine Angestellten- und Arbeiterabordnung dem Chef die besten Glückwünsche dar und überreichte zugleich ein schönes Blumenarrangement. Der Beifizer des Geschäftes, Herr Alwin Laas, steht noch an der Spitze eines Unternehmens, er ist trotz seiner Jahre noch wohlthätig. Die Fabrik, ursprünglich für den Bau landwirtschaftlicher Maschinen eingerichtet, ist heute in ihrem Baggerbau weltbekannt, denn nach allen Teilen der Erde gehen ihre Fabrikate.

Ein doppeltes Jubiläum feiert am 3. Feiertag die Familie Hermann Ulrich. Herr Ulrich und Frau begehen an diesem Tage die silberne Hochzeit und wohnen mit diesem Tage 25 Jahre im Hause des Herrn Zahntemfiers Müller, Mannichstraße 16.

**Arbeitsjubiläum.** Der Arbeiter und Materialverwalter Emil Bornemann, Halle, Tolpatsch 4, konnte am 1. April d. J. auf eine 30jährige Tätigkeit bei der Firma Arthen & Wende, Stärfefabrik, Halle, zurückblicken. Seitens der Firma wurden ihm bezügliche Glückwünsche und ein namhaftes Geschenk zuteil. Ferner wurde der Jubilar durch die Beifizerung des vom Kaiser gestifteten Allgemeinen Ehrenzeichens geehrt, welches ihm durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Rive persönlich überreicht worden ist.

**Solbad Jürtenal.** Nicht nur in allernächster Nähe von Halle, sondern in Halle selbst erhebt sich inmitten eines schönen Gartens das Solbad Jürtenal, das sich in mancher Beziehung mit den renommiertesten Bädern messen kann. Auffallend ist der große Gehalt an Chloroformium in der Jürtenalquelle (die Quellenanalyse ist von Professor Dr. M. Stewert ausgeführt), das die Bäder außerordentlich anregend macht und zugleich ein vorzügliches Mittel gegen Schilffigkeitsleiden ist. Eine vergleichende Untersuchung hat ergeben, daß die Zusammenziehung der Jürtenalquelle sich von anderen bekannten Quellen in dieser Hinsicht aus vorteilhaftester untergehet. Die Lage des Solbades am Eingang des romantischen Saaleales trägt nicht wenig dazu bei, den Aufenthalt im Jürtenalbad zu einem angenehmen zu machen. In dem Projekt, den die Badedirektion allen Interessenten gegen zur Verfügung stellt, findet sich eine ausführliche Darstellung der vorzüglichen, allen modernen Anforderungen entsprechenden Einrichtung der Badebäder; aus den Heilindicationen geht hervor, daß das Solbad gegen eine große Zahl von Krankheiten erfolgreich angewendet wird.

Die Saale-Dampfschiffahrt Karl Demmer beginnt zum Herbst mit ihren regelmäßigen Fahrten nach Neu-Ragow-Wettin-Rothberg. Näheres im Anzeiger.

**Motor-Schiffahrt nach der Raben-Insel.** Während der Osterferien finden ununterbrochen Fahrten von morgens 8 Uhr, sonst täglich von 1/2 12 Uhr an statt. Abfahrtsstelle: Unterplan (früher Schräpitz).

Die Raben-Insel nannt augenblicklich im schönsten Frühlingskleid und entzückt das Auge des Beschauers. Auf dem Gebirge Enden heißt es das Erwachen der Natur. Es obliegt dem Kurzaufhalt hat schon vor Wochen seine Wärdner wieder geöffnet und wird heute Diergäste festlich empfangen. Am 1. und 2. Feiertag finden nachmittags Konzerte der Baronesse statt; ein Festball folgt am 2. Feiertag für das Ansehen der Jugend, wobei auch die neuesten Tänze zu ihrem Recht kommen. So manns Ueberfahrt (Kaufstelle der elektrischen Bahn) vermittelt während der Feiertage den Verkehr der Raben-Insel.

**Christlicher Vortrag.** Ueber das Thema „Sucht Gott den Einzelnen?“ wird Herr Hs. Heyemann am Ostermontag abend 8 1/2 Uhr in den Gemeinshafthallen, Alte Bromenade 8, einen biblischen Vortrag halten.

Im Metrovool-Hotel hat heute die Krebs-Saison begonnen. Ein Wagon Ober-Schanzier vom König. Hofbrauhaus Witten ist bei dem Betriebe deselben, Herrn K. Dietrich, eingetroffen.

In der „Zentrale“ ist Supper-Mahl von 8 Uhr an. Am beiden Osterfeiertagen gewählte Fest-Menus. Tischbestellungen vorher erbeten.

Der Frühlings-Delegationsrat des Kreisvereinsbundes Halle-Saalkreis wird am Sonntag, den 17. Mai, mittags, im Gasthof „Sparmer Adler“ in Ammendorf abgehalten. Der Kreisverein dabeist bereit auf diesem Anlaß Festlichkeiten vor.

Gelassen wurde in der Nacht vom 3. zum 4. April ein Deckel und ein Koffein mit heiß und dunstetreibenden Inzents und weichenen Zigaretten, letztere aus „E.“ im Monogramm; am 4. April ein Ikaruszugler Winterüberzieher mit Stofftagen, zerdröhen Talchen und ihmwaren Knöpfen, am linken Armel ein Traversier; am 5. April ein silberner, innen vergoldeter Serzierstängel, aus „Preisbild“, mit einer Kanne; am 7. April ein graugetriebener Handbisselwagen auf Federn ruhend, an der Feder eines Hinterrades fehlt ein Stück; ein Herrenrad, Marke und Nummer unbekannt; Ikaruszugler Rahmen, schwarze Felgen mit grünen Streifen, auf dem Vorderrad roter Mantel; am 9. April ein Herrenrad, Marke „Premier“, Nr. 501043, schwarzel Rahmen, schwarze Felgen mit roten Streifen, brauner Lederfaher mit dem Buchstaben „A“.

### Halleischer Marktbericht

vom 11. April.

Hier, Handel . . .	1.20-1.30 Mk.	Wohrrüben, Wbl. . .	0.10-0.15 Mk.
Butter, Etl. . .	0.60-0.70	Kochrüben, Etl. . .	0.00-0.10
Hühner, Etl. . .	2.50-3.00	Kochrüben, Etl. . .	0.03-0.04
Lämmer, Etl. . .	2.00-3.00	Grobeln-Fleisch . .	0.15-0.20
Schweine, Etl. . .	1.00-1.50	Schweinefleisch . .	0.03-0.05
Kühe, Etl. . .	0.60-0.80	Kartoffeln, Ntr. . .	2.75-3.00
Kaninchen, Etl. . .	1.00-1.50	Kartoffeln, Etl. . .	0.03-0.05
Wollschaf, Etl. . .	0.15-0.20	Schweinefleisch Wd. .	0.70-1.00
Wegschaf, Etl. . .	0.15-0.20	Hammerfleisch . .	0.15-1.00
Wirtinlösl, Etl. . .	0.10-0.20	Stindfleisch . . .	0.70-1.10
Grümdösl, Etl. . .	0.10-0.10	Stableisch . . .	0.90-1.40
Blumentösl, Etl. . .	0.10-0.40		

### Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

- 12. April: Schön, warm, heiter.
- 13. April: Schön, sonnig, warm.
- 14. April: Bewölkt, schwül, warm, stürmische Regen. Gewitter.
- 15. April: Bewölkt, teils heiter, schwül, warm.

**Wasserversand d. d. Brunnen-Verwaltung.** Fays echte Sodener Mineral-Präparaten werden aus den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt.

**Villenbauterrain** mässige Preise, niedriger Steueratz, elektr. Licht, Gas, Kanalisation, Wasserleitung.

**Größtes Inhalatorium des In- u. Auslandes** 30 Min. von Frankfurt a. M. — Radium-Emanatorium. Modern ausgestatteter Kurort gegen Erkrankungen der Atmungsorgane, Herzleiden, 24 Heilquellen, naturgemäß belichteter Sprudelsäuer. Neues, modernes Kochhaus. Mediz. -sanitäres Institut. Geeignet für Winterkuren. :: :: Prospekte durch die Kurdirektion.

**Thermal-Sprudel**

Kurzeit vom 15. April bis 15. Oktober.

**Zimmer-Einrichtung** in Höhe, feilb gefertigt, zu verkaufen. Brief. unter B. F. 3610 an Huboldt Meffe, Halle.

**Landaauer**, best. 1 offene Rutschwagen sehr billig zu verkaufen. Heidestr. 7.

**Rote Hände** beseitigt vollständig **Lilienmilch-Creme**, 50 Pf. **Parfümerie**, „Roberts“, Polierl. am Leipziger Turm.

**Damen** finden diskrete Aufnahme. **Portenmacher** Anfragen an **Geb. Frau Müller**, Berlin W., Genthnerstraße 20.

**Weißer Heizer** von Auguststraße bis Leipzigerstraße bezogen. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition der Saalezeitung.

Hochzeits-Geschenke.  
Juwelier Titel.  
Ges. gesch. Schmeckstr. 12.

**Waschmaschinen** beste bewährte Systeme, **Schaeedes** Schnell-Waschmaschinen, **Schmidts** Patent-Waschmaschinen, **Pendel-Waschmaschinen**, „Elektra“-Waschmaschine für direkten Elektromotorantrieb ohne Vorlege. Dampf-Waschmaschine, Syst. Krauss.

Wäscherollen, Wringmaschinen, Plätten, Plätt-öfen, Plättbretter, Gardinen-Spannrahmen.

**Max Herrmann**, Grosse Ulrichstrasse 57 vorm. Wilh. Hecker. Fernsprecher 171.

**Auch am 2. Feiertag halten das Geschäft geschlossen:**

**Arnold & Troitzsch, Bruno Freytag, Luise Graneis, A. Kuth & Co., Richard Kretzschmar, Gebr. A. & H. Loesch, Georg Methner & Co., K. C. Weddy-Pönicke, K. F. Wollmer.**

**Familien-Nachrichten.**

**Statt besonderer Anzeige.**  
**Eise Lüders**  
**Walter Domsch**  
Rechtsanwalt und Leutnant d. L. I.  
**Verlobte.**

Berlin-Schöneberg, Chemnitz.  
Innsbruckerstr. 18.  
Ostern 1914.

**Zillmann & Lorenz, Halle (S.)** Zellthstr. 9. Fernruf 55. Abnehmern

**Möbeltransporte** jeder Art nach allen Orten des In- u. Auslandes. Auf- und Abbau ganzer Wohnhäuser, umgerüstet, unter modernem Möbelheim mit Einzelelementen. Fachkund. Verpackung von Möbeln, Glas, Porzellan u. Kunstgegenständen.

Heute vormittag 8<sup>1/4</sup> Uhr verschied nach langen, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine treusorgende Mutter, unsere unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Ernestine Jacobi**  
geb. **Lessig.**

Mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der Hinterbliebenen

**Chr. Jacobi, Margarete Jacobi.**

Ammendorf, den 11. April 1914.

**Schulbücher** für die **Mittelschulen** hält vorrätig

**Otto Hendel's Buchhandlung**, Gustav Ehlers, **24 Marktplatz 24.**

**Für Verlobte!**

**Braut-Ausstattungen** in höchster Vollendung zu mässigen Preisen. Schrankfertige Lieferung von Leib-, Bett-, Tisch- und Küchenwäsche. Eigene Fabrikation von Leibwäsche, muslergülig in Form, Material u. Arbeit. Viele Anerkennungen

Verlangen Sie bitte unseren grossen Brautwäsche-Aussteuer-Katalog.

**Brummer & Benjamin**  
Halle a. S.

Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden verschied diese Nacht unser lieber Onkel, Bruder und Schwager, der Kassenbote

**Friedrich Lutze**  
im 50. Lebensjahre.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
**Friedrich Beck**, Halle a. d. S., Bernburgerstr. 3.  
Beerdigung findet am 1. Osterfeiertag, 11<sup>1/2</sup> Uhr, auf dem Nordfriedhofe statt.

**Bestattungs-Anmeldebureau**  
**Brüderstr. 14.**  
Inh. **Adolf Brauer.**  
Telephon 5032. Nachtelephon 2151.  
Ueberführung auf Wunsch :: mittels Kraftwagen. ::

**Nachruf.**  
Am 11. d. Mis. verstarb nach langem, schwerem Leiden  
**Herr Rentier**  
**Albert Runge.**

Der Heimgegangene war unserm Vereine, dem er seit 1886 angehörte, in grosser Liebe und Treue zugehan.

Uns war er wegen seines lauten und biedern Charakters und wegen seines lebenswürdigen Wesens ein teurer Freund und lieber Sangesbruder, dem wir für alle Zeit ein treues Andenken bewahren werden.

Halle a. d. S., den 11. April 1914.  
**Die Hallesche Liedertafel.**

**Hans Schmidt**  
Zahn-Praxis  
Telephon 3015.  
Halle a. d. S. Leipzigerstr. 12

**Hot-Schirm-Fabrik**  
**F. B. Heinzl**, Leipzigerstr. 98

empfehl. **Neuheiten**  
**Herren-Regen-Schirme**  
**Damen-Regen-Schirme**  
**Stock-Schirme**  
**Spazier-Stöcke**

**KAPS** altbewährte Weltmarke **Flügel-Pianos.** Alleinverkauf **Albert Hoffmann**, am Rebeckplatz.  
**Hochzeits-Patengeschenke** in Gold und Silber in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **Rich. Voss**, Geisstr. 46. (Elektr. Betrieb l. Bergolden und Besilbern.)

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute nacht 12 Uhr verschied nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein guter Mann, der Rentier

**Albert Runge**  
im 64. Lebensjahre. Dies zeigt schmerzhaft an **Bertha Runge** geb. Ibert.

Halle a. d. S., Prinzenstr. 9, II, den 11. April 1914.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

**Patent-Grude-Öfen** zum Kochen, Braten, Backen, Erhitzen. Ohne Wärmeröhre von 35.- bis an. Mit Wärmeröhre von 50.- bis an.

**Einfache Grudeöfen** Nr. 6, 7, 8, 9, 12, mit Wärmeröhre 15, 18 bis 30 Hfr.

**Max Herrmann**, Gr. Ulrichstrasse Nr. 57. vorm. Wilhelm Hecker. Fernsprecher 171.

Am Karfreitag früh 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager, der Rentier

**Rudolf Angermann**  
im 73. Lebensjahre.  
Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Luise Angermann** geb. Grosse.

Halle a. d. S., Kirchnerstr. 9, den 10. April 1914.  
Die Beerdigung findet am 2. Osterfeiertag, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

**Spül-Apparate** bewährte Systeme, **Spülpulver**, **Irrigatoren** (Spülkannen), Gummivarren aller Art, **Damenbinden**, Leibbinden, **Wöchnerinnen-Bedarfsartikel** usw. usw.

**C. Klappenbach**, Gummivarren-Spezialgeschäft und Versandhaus **Grosse Ulrichstrasse 41**, Ecke Kaulenberg, zweiter Eingang vom Kaulenberg.



# Hotel und Restaurant „Europa“

Vollständig renoviert.  
Eröffnung: 12. April 1914.

## Deutsche Werkbund - Ausstellung Cöln 1914.

Einladung zu einem Vortrag mit Lichtbildern von  
Herrn **Bürgermeister Rohorst-Cöln**  
im Neumarktschützenhaus am  
**Mittwoch, den 15. April, abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.**  
— Der Eintritt steht Jedermann frei, auch Damen. —  
Die Handelskammer. Die Handwerkskammer.  
Der Kunstgewerbeverein. Der Kunstverein.

**Halbheer's Weinstuben**  
Gr. Ulrichstrasse 10. Telefon 1499.  
An beiden Festtagen  
besonders sorgfältig zusammengesetzte  
**Diners und Menüs,**  
abends alle Delikatessen der Saison:  
Heirol, Hummer, Krebse u. Krebsgerichte, Kleibitz-Eier etc.  
**Super-Musik.**

**Hotel Goldener Ring**  
(Inh. G. Pippel).  
Jeden Sonntag, abends <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 8 Uhr  
**Künstler - Konzert.**  
Reichhaltige Speisekarte.  
Stammgerichte zu kleinen Preisen.  
Echt Pilsener. Münchener Spatenbräu.  
Hiesiges Freyberger.  
**Schinken in Brotteig**  
mit Kartoffelsalat.

**Bergschenke.**  
**Perle des Saalefels.**  
**Fest-Menü**  
zu den Osterfeiertagen:  
Erster Feiertag: Frühlings-Suppe oder Königin-Suppe Lech mit holländischer Tunke, Karpfen blau m. Butter u. Merrettich, Malakartoffeln, Kalbschmizel mit Kaiserschoten, Oster-Lamm oder Französische Poularden, Geschmorte Früchte und Salat, Fürst Pückler, Käse und Butter oder kl. Tasse Kaffee.  
Zweiter Feiertag: Moc-turtle-Suppe oder Kraftbrühe mit Rindermark, Schleihe blau mit Butter und Malte-kartoffeln oder Steinbutt mit Kaviartunke und Kartoffeln, Lammrippchen mit Steinpilze, Junge Gans oder Rehkeule mit Sahnetunke, Geschmorte Früchte und Salat, Vanille-Eis Butter u. Käse oder kl. Tasse Kaffee.

Ersten u. zweiten Feiertag, von nachmittags 4 Uhr an  
**Künstler - Konzert**  
von Mitgliedern der Halleschen Bergkapelle unter Leitung des  
Herrn Kapellmeisters Otto Kallenberg.

**Wackersportplatz**  
(Auhers Deffausstraße).  
1. Osterfeiertag, nachmittags 4 Uhr  
Dresdener Fußballklub von 1893 gegen Wader-Halle.  
2. Osterfeiertag, nachmittags 4 Uhr  
Berliner Tor- u. Fußballklub Britannia geg. Wader-Halle.

**Gasthaus Büschdorf.**  
Für die Osterfeiertage empfehle ich meine Lokalitäten.  
2. Feiertag:  
**Unterhaltungsmusik.**  
Es ladet ergebenst ein  
H. Modler.

**Hotel Kaiser Wilhelm.**  
An den Osterfeiertagen  
**Vorzügl. Mittagstisch.**  
Zischbestellungen erbeten.

**Motor-Schiffahrt**  
nach der **Rabeninsel.**  
Abfahrtsstelle: Unterplan (früher Schöppler). Währ. d. Osterfeiertage  
**ununterbrochene Fahrten**  
von morgens 8 Uhr, sonst täglich von <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 8 Uhr an. C. Schwarz jr.



**„Fledermaus“**  
Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 44  
Vornehmer Verkehr. Künstl.-Konzert.



**Saale-Dampschiffahrt.**  
I. u. II. Osterfeiertag 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorm., 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> nachm. nach  
**Neuragoozy-Wettin.**  
III. Feiertag 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> nach Neuragoozy.  
K. Demmer.

**Metropol-Hotel.**  
Zu Ostern empfehle ich unter anderem  
**Krebse und Krebsgerichte**  
Edel-Krebse  
Kgl. Münchener Hofbräu  
Schankbier.

**Hotel „Rotes Ross“**  
Zu den Osterfeiertagen empfehle ausgewählte Mittagsdiners:  
I. Feiertag: Menü 1.75  
Klare Schildkrötensuppe  
Aal blau mit Gurkensalat  
Rehkeule  
Kompott — Salat  
Waldmeister-Sorbet  
Menü 2.50  
Klare Schildkrötensuppe  
Aal blau mit Gurkensalat  
Maskalbrücken mit jung. Gemüse  
Rehkeule  
Kompott — Salat  
Waldmeister-Sorbet  
II. Feiertag: Menü 1.75  
Krebssuppe  
Hammeltotelet à la Prinzess  
Franz Poularde  
Kompott — Salat  
Haselnuss-Eis.  
Menü 2.50  
Krebssuppe  
Schleihe blau mit Butter  
Hammeltotelet à la Prinzess  
Franz Poularde  
Kompott — Salat  
Haselnuss-Eis.  
Zum Aussdank gelangt nodmals das beliebte **Salvator.**

**Restaurant Thaliafestsaale**  
Inh.: Emil Osburg  
Geldstrasse 42 — Telefon 618  
hält seine gut bürgerlichen  
Lokalitäten für die Osterfeiertage als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.  
Menü:  
Suppe und 3 Gänge Mk. 1.25.  
Suppe und 2 Gänge Mk. 0.85.  
I. Feiertag:  
Suppe à la reine  
Gemischtes Gemüse mit  
Halbschmizel  
Rinderfilet sauce Madeira mit  
Kompott oder Gurkensalat  
Erdbeer-Bombe.  
II. Feiertag:  
Bouillon mit Pastelen  
Schinken in Burgunder mit  
Champagnerkraut u. Makronen  
Gespicktes Kalbsbricandeau  
mit Edelplize  
Kompott und Salat  
Schokoladen-Eis.

**Pianos**  
Schweizer, völlig neu, 3. Selbst-  
kostenpreis, ferner gebraucht: Her-  
zing 620 680 Markt. Flügel  
600 Markt. Pianonähel 880 und  
1060 Markt. sowie gebrauchte Pianos  
anderer Firmen von 340 Markt an.  
**H. Lüders,**  
Wittelsstraße 9-10.

**Zoo**  
Ostern 1914:  
Am 1. und 2. Feiertag  
nadm. von <sup>3</sup>/<sub>4</sub> 8 Uhr ab  
**Konzert**  
vom Orchester der 75er  
(Wittmeier Steuer).  
Eintrittspreis: Gm. 30 Pf.  
Kinder 30 Pf.  
Am 3. Feiertag:  
abends 8 Uhr:  
**Heiterer Abend**  
Konzert  
vom Orchester der 75er  
(Wittmeier Steuer)  
unter Mitwirkung von  
**Hrl. Blanka Hoffmann**  
1. Sopran u. 2. Soubrette am  
Stadttheater Halle a. S.  
Eintrittspreis: 35 Pf. pro  
Person. Für Inhaber von  
Bauspararten keine Nachzahlung.

**KNST VEREIN**  
Salzgratenstr. 2, II.  
Täglich 11-5 Uhr  
**Ausstellung**  
von  
Gemälden u. Graphik  
von  
Hugo Friedrich Hartmann,  
Bardowiek und  
Professor Hagen, Weimar.  
Nichtmitglieder  
50 Pfg. Eintritt.



**Rennbahn-Terrasse**  
ab heute eröffnet.  
An allen 3 Osterfeiertagen v. 4-7 Uhr nachm.  
**Konzerte**  
des italienischen Quartettes „Buronomo“.  
Die Lokalitäten sind jeden Tag geöffnet.  
Hochachtungsvoll Ferd. Hamacher.

**A. Linhardt Nachf. & Schreiber GmbH**  
Landsberger Straße 12  
Fernsprecher Nr. 203  
Liefert seit 50 Jahren prompt  
u. reell alle Brennmaterialien.  
Spezialität:  
**Halore-Briketts.**

**Schloss Rheinsberg**  
Yorkstr. 9. Tel. 5253.  
Empfehle meine Lokalitäten ein-  
verehrten Publikum zur gefälligen  
Benutzung  
**Ranchtuss-Goldhell**  
Münchener Spaten  
Wicküler Kupferbräu  
in Siphons und Kanonen.  
Feiertag 5. Speckkuchen u.  
Bagout zu.